

XIV.

Programm

des

städtischen Gymnasiums zu Belgard

für das Schuljahr 1884/5,

durch welches

zu der Dienstag den 24. März in der Aula des Gymnasiums
stattfindenden

öffentlichen Prüfung und der damit verbundenen

Entlassung der Abiturienten

ergebenst einladet

namens des Lehrerkollegiums

der Direktor der Anstalt

Rudolf Bobrik,

Dr. phil., Korrespond. Mitglied der oberlaus. Gesellschaft der Wissenschaften
u. u.

Inhalt:

Schulnachrichten. Von dem Direktor.

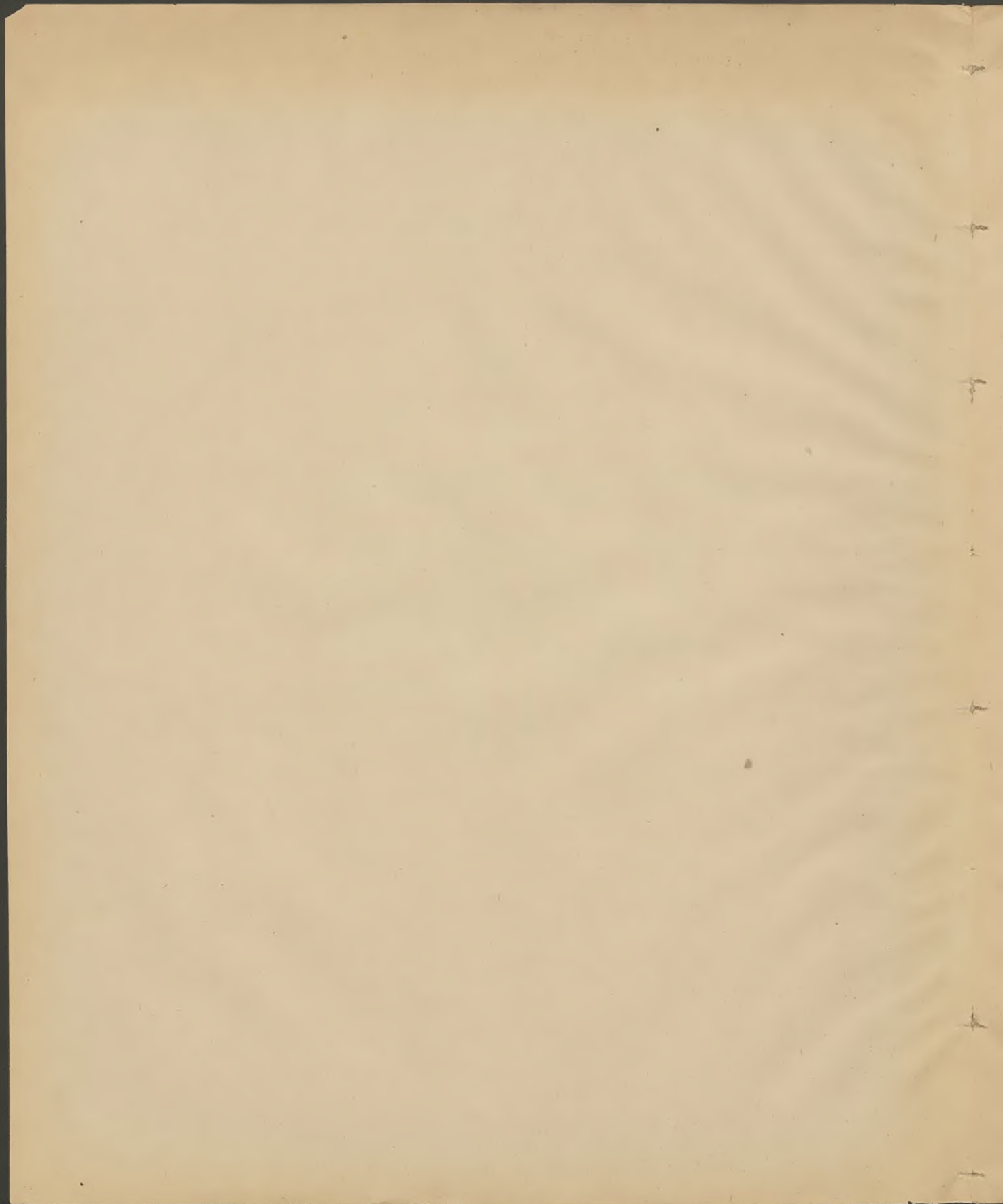
Wissenschaftliche Beilage: Cobeti emendationes ad Xenophontis commentarios.

Vom Oberlehrer Dr. R. Kühner.

Belgard 1885.

Progr. Nr. 113.

Druck von Gustav Klempe.



Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

A. Gymnasium.

		VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	Ib.	Ia.	Summa.
1.	Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
2.	Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	3	3	21
3.	Lateinisch	9	9	9	9	9	8	8	8	8	77
4.	Griechisch				7	7	7	7	6	6	40
5.	Französisch		4	5	2	2	2	2	2	2	21
6.	Hebräisch (Fakultativ.)						2	2	2	2	8
7.	Geschichte	1	1	2	2	2	3	3	3	3	20
8.	Geographie	2	2	2	1	1					8
9.	Rechnen	4	4	2							10
10.	Mathematik			2	3	3	4	4	4	4	24
11.	Naturbeschreibung	2	2	2	2	2					10
12.	Physik						2	2	2	2	8
13.	Schreiben	2	2								4
14.	Zeichnen (Fak. IIIb—I)	2	2	2	(Fakultativ 2 Stb.)					18	
15.	Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
16.	Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Summa		32	34	34	36	36	38	38	38	38	324

Durch Kombination gehen ab von	324 Stunden,
1. Hebräisch	4 Stunden,
2. Zeichnen (IIIb—I)	8 Stunden.
Es werden mithin erteilt wöchentlich:	<u>312 Stunden.</u>

B. Vorklasse.

		2. Vorklasse.	1. Vorklasse.	Summa.
1	Religion	3	3	6
2	Deutsch	9*)	10*)	19
3	Rechnen	6	6	12
4	Heimatkunde	1	1	2
5	Schreiben	4	4	8
6	Zeichnen und Singen	2	2	4
	Summa	25	26	51

Im Sommer werden im Gymnasium dadurch zwei Stunden mehr erforderlich, daß nicht wie im Winter zwei, sondern vier Turnstunden erteilt werden. Diese werden dadurch beschafft, daß die beiden Vorklassen im Sommer in zwei Turnstunden kombiniert werden. Dieselben werden vom deutschen Unterricht abgenommen.

*) Im Sommer wurden zwei dieser Stunden auf den Turnunterricht der kombinierten Stunden verwandt.

2. Tabellarische Uebersicht über die Lehrverteilung im Sommerhalbjahre 1884.

Lehrer.	Ordn.	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Vorfl. I.	Vorfl. II.	Summe benachf.
1) Direktor Dr. Bobrik.		3 Deutsch. 2 Griech. 2 Vorz.											11
2) Oberlehrer Dr. Conradt.	Ia.	4 Mathem. 2 Physik. 2 Lat.	4 Mathem. 2 Physik.		4 Mathem.								22
3) Oberlehrer Dr. Knorr.	Ib.	6 Lat.	3 Deutsch. 6 Griech. 6 Latein.							1 Gesch.			22
4) Ordentl. Lehrer Dr. Raumann. (Bibliothekar.)	IIa.			2 Deutsch. 7 Griech. 8 Latein.			7 Griech.						24
5) Ordentl. Lehrer Stene.	IV.			2 Religion. 2 Deutsch. 2 Griech.		2 Religion.		2 Religion. 2 Deutsch. 9 Latein. 2 Gesch.		3 Deutsch.			24
6) Ordentl. Lehrer Dr. Schneider.	V.	2 Religion. 2 Griech. 2 Hebräisch.	2 Religion.	2 Religion.	2 Hebräisch.		2 Religion.	2 Deutsch. 9 Latein. 1 Gesch.					24
7) Ordentl. Lehrer Kruger.		2 Französl. 2 Griech. 2 Hebräisch.	2 Französl. 2 Griech. 2 Hebräisch.		2 Französl. 2 Griech. 2 Hebräisch.		2 Französl. 1 Geogr.	2 Französl. 5 Geogr. 2 Geogr.					24
8) Ordentl. Lehrer Selting.	IIIa.	3 Gesch. u. 3 Geograph. 3 Griech. 3 Latein.	3 Gesch. u. 3 Geograph. 7 Griech. 8 Latein.	2 Deutsch. 2 Griech. 2 Geogr. u. Geograph.	2 Physik. 2 Griech. 2 Latein.	2 Mathem. 2 Naturg. 2 Französl. 7 Latein.	3 Mathem. 2 Naturg. 2 Französl. 7 Latein.	4 Mathem. u. 4 Naturg. 2 Naturg.		4 Rechnen.			24
9) Wissenschaftl. Hüfsl. Backhaus.													24
10) Wissenschaftl. Hüfsl. Dr. Klos.	IIb.	2 Klass.											24
11) Wissenschaftl. Hüfsl. Dr. Sange.	IIIb.												24
12) Lehrender Lehrer Stimmermann.	VI.							2 Zeichen. 2 Turnen.	2 Zeichen. 2 Turnen.	2 Zeichen. 2 Turnen.			28
13) 1. ordentl. Lehrer an der Vorstufe Steffen.	1. Vorfl.							2 Zeichen. 2 Turnen.	2 Zeichen. 2 Turnen.	2 Zeichen. 2 Turnen.			28
14) 2. ordentl. Lehrer an der Vorstufe Wachsmake.	2. Vorfl.							2 Zeichen. 2 Turnen.	2 Zeichen. 2 Turnen.	2 Zeichen. 2 Turnen.			28

*) Im Winter Dr. Knorr. — **) Im Winter statt dessen Geograph. u. Singen.

3. Abjolvierte Penja.

Die im vergangenen Schuljahre absolvierten Penja folgten genau dem im Osterprogramm 1884 veröffentlichten Lehrplane.

Themen für den deutschen Aufsatz.

Oberprima: 1. Inhaltsangabe von Goethes „Euphrosyne.“ 2. Was versteht Plato unter dem wahren Philosophen? 3. Wie bereitet der Dichter schon in den ersten Akten des „Tasso“ den späteren Konflikt vor? (Klausur). 4. Goethes „Tasso“ eine Tragödie oder ein Schauspiel. 5. Die Vorgeschichte von Lessings Nathan. Eine Novelle. 6. Worauf beruht der sittliche Wert und Unwert von Schillers „Räubern?“ (Abiturientenarbeit). 7. Trifft auf Hamlets Verhalten sein eigenes Wort zu: „So macht Gewissen Feige aus uns allen, der angeborenen Farbe der Entschliezung wird des Gedankens Blässe angefränkt; und Unternehmungen von Mark und Nachdruck, durch diese Rücksicht aus der Bahn gelenkt, verlieren so der Handlung Namen“? 8. Aristoteles verlangt vom Helden des Stückes, daß er nicht fehlerlos sei. Erfüllt die Figur der Luise Miller in Schillers „Kabale und Liebe“ diese Forderung? 9. Welche Möglichkeiten eröffneten sich den kriegführenden Parteien durch die Gefangennahme der Spartaner auf Sphakteria? 10. Inwiefern bewahrheitet das sechste Buch der Ilias Schillers Urteil über Homer, daß er ein naiver Dichter sei? 11. Inwiefern veranschaulicht Lessing die Moral der Erzählung von den drei Ringen an den Personen seines Stückes „Nathan der Weise“? 12. Schürzung und Lösung des dramatischen Knotens in Goethes „Iphigenie“. 13. Die sozialen Verhältnisse in „Kabale und Liebe.“ 14. Aristoteles verlangt vom Helden des Stückes, daß er nicht fehlerlos sei. Erfüllt die Figur der Luise Miller in Schillers „Kabale und Liebe“ diese Forderung? 15. Welche Möglichkeiten bieten sich den kriegführenden Parteien nach der Einnahme von Sphakteria? (Klassenaussatz). 16. Inwiefern bewahrheitet das sechste Buch der Ilias Schillers Urteil über Homer, daß er ein naiver Dichter sei? 17. Wird der Spaziergang von Schiller mit Recht oder mit Unrecht ein kulturhistorisches Gedicht genannt? (Klassenaussatz). 18. Charakteristik Achills in der Ilias. (Abiturientenaussatz). 19. Recht und Unrecht des Wortes von Sallust: Sei Ueu! Wenn Narrenhände dir in der Nähe fragen, dann mach' dem Spiel ein Ende und zeige deine Taten!

Unterprima: 1. Die Erzählung des Odys von der Entstehung der Welt, dem ersten Geschlecht der Menschen, verglichen mit der Darstellung der Bibel. 2. Vergleichung der Laokoongruppe mit der Schilderung Bergius. 3. Beschreibung eines Gemäldes, welches eine Scene aus Schillers Ballade „der Taucher“ darstellt. (Klassenarbeit). 4. Wie erscheint Hector in der Homerischen Episode „Hektor und Andromache“? 5. Wie urteilt Lessing über die Geistererscheinungen auf der Bühne? (Klassenarbeit). 6. Gedankengang des Prologs zu Wallensteins Lager. 6. Welche Anklagen erhob man in Wien gegen Wallenstein, und wie suchte sich dieser zu rechtfertigen? 8. Welche Beweggründe bestimmen Wallenstein zum Verrat und Abfall? (Klassenarbeit). 9. Buttler. 10. Weshalb durften die griechischen Dichter und Künstler Tod und Schlaf als Brüder darstellen? (Klassenarbeit).

Obersekunda: 1. Wie schildert uns der Dichter in der Odyssee das Eiland der Kalypso und den Garten des Alkinoos? 2. Aus welchen vorausgehenden Ursachen konnte sich die katilinarische Verschwörung entwickeln? (Sall. de coni. Cat. X—XVI). 3. Wie zeigt sich der Charakter Siegfrieds im Nibelungenliede? (Klassenarbeit). 4. Geschichte der Jungfrau von Orleans nach Schiller. 5. Wie zeigt sich der Charakter Hagens im Nibelungenliede? 6. Welches sind Hagens Motive zu Siegfrieds Ermordung? (Versetzungsbearbeitung). 7. Welchen Gang nehmen die Verhandlungen der Schweizer auf dem Rütli? 8. Welches ist der Gedankengang in Klopstocks Ode „Der Rheinwein“? 9. Welches ist der Gedankengang in Klopstocks Ode „Dem Erlöser“? (Klassenarbeit). 10. Warum kann man mit Recht Schlaf und Tod Zwillingenbrüder nennen? 11. Effugit mortem, quisquis contempserit, timidissimum quemque consequitur. (Chrie in strenger Form). 12. Ein andres Antlitz, ehe sie geschehn, ein andres zeigt die vollbrachte That. (Chrie in strenger Form). 13. Warum unterlagen die Karthager im zweiten punnischen Kriege? (Versetzungsbearbeitung).

Untersekunda: 1. Gedankengang des ersten Gesanges aus „Hermann und Dorothea.“ 2. Gedanken bei dem Erwachen des Frühlings. 3. Das Städtchen in „Hermann und Dorothea.“ 5. Hochmut kommt vor dem Falle. 6. Zerstreuen, verheeren, verwüsten, verderben. 7. Inhaltsangabe des ersten Aufzuges aus „Minna von Barnhelm.“ 8. Tellheim und Riccaut de la Mariniere. 9. Was treibt die Menschen in die Ferne? 10. Von welchen verschiedenen Beweggründen werden die Lords Leicester, Shrewsbury und Burleigh bei ihren Ratschlägen im Drama „Maria Stuart“ bestimmt? 11. Welche Vorzüge hat die Jugend vor dem Alter, das Alter vor der Jugend? 12. Weshalb ist die Erhaltung der Wälder notwendig? (Probearbeit).

Reifeprüfung Michaelis 1884: Worauf beruht der sittliche Wert und Unwert von Schillers Räubern? Ostern 1885: Charakter des Achills in der Ilias.

Es wurde gelesen im Lateinischen

Ostern 1884 bis Michaelis 1884:

De oratore 1—20. Tac. Annalen III, 1—22. Cic. in Verrem IV. (Privatlektüre). Horaz.

Michaelis 1884 bis Ostern 1885:

Or. Philipp. II, 1—28. (Privatlektüre). Pro Milone.

Themen der lateinischen Aufsätze.

Oberprima: 1. Ferro nocentius aurum. 2. Quibus causis Ulixes Achilli persuadere studuerit, ut pugnae rursus interesset. 3. Unus homo nobis cunctando restituit rem. (Klausurarbeit). 4. De Pausaniae proditione. 5. Rectene Ulixes ab Homero „πρόλιπος“ sit appellatus quaeritur. (Abiturientenarbeit). 6. Demonstratur quibus virtutibus Alexander Magnus ornatus fuerit et quibus vitiis gloriae suae maculas adperserit. 7. Deos nimiae hominum felicitati invidere demonstratur. 8. Argumentum Antigoniae. 9. Alexandrum Magnum et Achillem inter se simillimos fuisse demonstratur. 10. Hector ab Achille interficitur.

Unterprima: 1. Quibus rebus Themistocles de re publica bene meruerit. 2. Quam mobilis sit aura popularis. 3. De Oedipode. 4. De vita privata veterum Germanorum. (Klassenarbeit). 5. Coriolanus plane alter Themistocles. 6. Vita Hannibalis. 7. Ante mortem neminem beatum esse dicendum Croesi Lydorum regis exemplo

comprobatur. (Klassenarbeit). 8. Rectene Cicero Epaminondam summum omnis Graeciae virum dixerit quaeritur. 9. De Pyrrho cum Romanis decertante. (Klassenarbeit).

Übersetzung: 1. De causa Eratosthenis. 2. De bello primo cum Persis gesto. 3. Qualem memoriae prodiderit Xenophon pugnam apud Aegos potamos navalem. 4. Pugna Marathonia qualis ab Herodoto sit narrata. **Reifeprüfung Michaelis 1884:** Demonstretur quibus potissimum virtutibus Alexander Magnus ornatus fuerit et quibus vitis gloriae suae maculas adperserit. **Öftern 1885:** Demonstretur Alexandrum Magnum et Achillem inter se simillimos fuisse.

Im Griechischen:

Öftern 1884 bis Michaelis 1884:

Phaedon 1—27; 34—36; 40—46; 56—64. Thucydides III, 1—37; 49; 68—82; 85—107. Homer XIV und XVI.

Michaelis 1884 bis Öftern 1885:

Sophokles: Antigone. Plato: Charmides 1—14. Homer XIX bis XXII; XXIII 1—204.

Reifeprüfung Michaelis 1884: Thucydides IV, 2—4, 1. **Öftern 1885:** Thucydides I, Cap. 31. 32.

Im Französischen:

Öftern 1884 bis Michaelis 1884:

Le Sage: Gil Blas (extemporiert). Racine: Britannicus (präpariert).

Michaelis 1884 bis Öftern 1885:

Montesquieu: Lettres persanes. Considérations sur les causes de la grandeur des Romains et de leur décadence. Esprit des lois. Des lois des peuples Germains. Chateaubriand: Le génie du christianisme. Itinéraire de Paris à Jérusalem (extemporiert). Voltaire: Aperçu sur l'histoire littéraire du siècle de Louis XIV. Jeannot et Colin. Béranger: Chansons.

Mathematische Prüfungsarbeiten. Michaelis 1884: 1. Ein Dreieck zu zeichnen, von dem die Halbierungslinie eines Winkels und die Abschnitte, in die sie die Gegenseite teilt, gegebenen Stücken gleich sind. 2. In einer geometrischen Reihe von drei Gliedern ist die Summe der Glieder 42, ihr Produkt 512. Wie heißt die Reihe? 3. Es soll eine Formel für den Flächeninhalt eines Dreiecks gesucht werden, von welchem $a + b + c = 21$ und die Winkel gegeben sind. In das Schlussresultat sind folgende Zahlenwerte einzusetzen: $s = 10$, $\alpha = 53$, 13° ; $\beta = 22$, 62° . Wie groß ist das spezifische Gewicht einer Holzugel, von der $\frac{1}{4}$ der Oberfläche unbenezt bleibt, wenn sie in destilliertem Wasser von 4° C. schwimmt. **Öftern 1885:** 1. Ein rechtwinkliges Dreieck zu zeichnen, von welchem die Differenz der Katheten und die Höhe gegebenen Stücken gleich sind. 2. Wie hoch schwebt eine Wolke über der Erde, wenn von einer Anhöhe $h = 76,405$ m. der Elevationswinkel $\epsilon = 56^\circ$ beobachtet und in einem See ihr Spiegelbild unter dem Depressionswinkel $\delta = 58^\circ$ gesehen wird? 3. In eine Kugel wird ein gerader Ke gel so eingeschrieben, daß dessen Höhe im Mittelpunkt der Kugel nach dem goldenen Schnitte geteilt wird. Wie verhalten sich die Volumina der beiden Körper zu

einander? 4. Die Gleichung aufzulösen: $\sqrt{x + \sqrt{2}} - \sqrt{x - \sqrt{2}} = \sqrt{2}$.

Hebräische Prüfungsarbeit. Michaelis 1884: Genesis 43, 1—6. **Öftern 1885:** I Regum 13, 1—4.

Vom Religionsunterricht war kein Schüler dispensiert.

Der Turnunterricht wurde von Herrn Zimmermann in zwei Abteilungen, VI—IV, IIIb—I, in je zwei wöchentlichen Stunden erteilt; dispensiert waren 20 Schüler; im Winter wurden die Vorturner in je 2 Stunden wöchentlich ausgebildet. Den Gesangunterricht erteilte derselbe ebenfalls in zwei Abteilungen und in je zwei Stunden wöchentlich. Der fakultative Zeichenunterricht wurde von demselben in zwei Stunden wöchentlich an Schüler der IV—I erteilt. Es beteiligten sich an diesem am Schlusse des Schuljahres 4 Schüler.

Am hebräischen Unterricht nahmen in der ersten Abteilung 10, in der zweiten Abteilung 12 Schüler teil.

Einen privaten Lehrkursus in der Stenographie (Gabelsberger) erteilte im letzten Quartale Herr Dr. Lange an zuletzt zwölf Schüler.

II. Verfügungen der vorgelegten Behörden.

23. 2. 1884. Stettin. „Der naturwissenschaftliche Unterricht auf Gymnasien und Realschulanstalten nach Methode und Hilfsmitteln“ wird zu einem Gegenstande der

- Berating der 9. pommerſchen Direktorenkonferenz (1885) beſtimmt. Kgl. Prov.-Schulkollegium.
7. 3. 1884. Stettin. Betr. die Inſpektion des Unterrichts des Gymnaſiums zu Belgard durch den Geheimen Rat, Provinzial-Schulrat Dr. Wehrmann vom 20. Februar 1884. Kgl. Prov.-Schulkollegium.
18. 3. 1884. Berlin. Der Herr Miniſter der geiſtl. u. ſ. w. Angelegenheiten veranlaßt die kgl. Prov.-Schulkollegien Bericht über die Beſchaffenheit des Waſſers der Schulbrunnen einzufordern. Stettin, 15. 4. 1884.
31. 3. 1884. Berlin. Betr. Schülerverbindungen und die mit ſolchen etwa in Verbindung ſtehende Aufnahme von Schülern anderer Anſtalten oder aus andern Provinzen. Miniſterium der geiſtlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten. Stettin, 19. 4. 1884.
12. 4. 1884. Stettin. Die neue Lehrverteilung wird genehmigt. Kgl. Prov.-Schulkollegium.
18. 6. 1884. Berlin. Betr. die Probekandidaten. Min. d. g. u. ſ. w. Angef. Stettin, 12. 8. 1884.
4. 7. 1884. „Die Auswahl der auf den Gymnaſien zu leſenden lateiniſchen und griechiſchen Schriftſteller und der auf den Realgymnaſien zu leſenden lateiniſchen Schriftſteller“ wird zu einem Gegenſtand der Beratung der Direktorenkonferenz 1885 beſtimmt. Kgl. Prov.-Schulkollegium.
14. 8. 1884. Stettin. Anweiſung zur Verhütung der Uebertragung ansteckender Krankheiten durch die Schulen.
1. Zuden Krankheiten, welche vermöge ihrer Anſteckungsfähigkeit beſondere Vorſchriften für die Schulen nötig machen, gehören:
 - a. Cholera, Ruhr, Maſern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus und Milchfallſieber.
 - b. Unterleiſbtyphus, contagiöſe Augenentzündung, Krätze und Keuchhuſten, der letztere, ſobald und ſo lange er krampfartig auftritt.
 2. Kinder, welche an einer in Nr. 1a oder b genannten ansteckenden Krankheit leiden, ſind vom Beſuche der Schule auszuschließen.
 3. Das Gleiche gilt von geſunden Kindern, wenn in dem Hauſtande, welchem ſie angehören, ein Fall der in Nr. 1a genannten ansteckenden Krankheiten vorkommt, es müßte denn ärztlich beſcheinigt ſein, daß das Schulkind durch ausreichende Abſonderung vor der Gefahr der Anſteckung geſchützt iſt.
 4. Kinder, welche gemäß Nr. 2 oder 3 vom Schulbeſuch ausgeſchloſſen worden ſind, dürfen zu demſelben erſt dann wieder zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr der Anſteckung nach ärztlicher Beſcheinigung für beſeitigt anzusehen, oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmäßig als Regel geltende Zeit abgelaufen iſt.
Als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken ſechs Wochen, bei Maſern und Röteln vier Wochen.
Es iſt darauf zu achten, daß vor der Wiedenzulassung zum Schulbeſuch das Kind und ſeine Kleidungsstücke gründlich gereinigt werden.
 5. Für die Beobachtung der unter Nr. 2—4 gegebenen Vorſchriften iſt der Vorſteher der Schule (Direktor, Rektor, Hauptlehrer, erſter Lehrer, Vorſteherin pp.), bei einklaſſigen Schulen der Lehrer (Lehrerin) verantwortlich. Von jeder Ausſchließung eines Kindes vom Schulbeſuche wegen ansteckender Krankheit — Nr. 2 und 3 — iſt der Ortſpolizeibehörde ſofort Anzeige zu machen.
 6. Aus Penſionaten, Konvikten, Alumnaten und Internaten dürfen Zöglinge während der Dauer oder unmittelbar nach dem Erlöſchen einer im Hauſe aufgetretenen ansteckenden Krankheit nur dann in die Heimat entlassen werden, wenn dies nach ärztlichem Gutachten ohne die Gefahr einer Uebertragung der Krankheit geſchehen kann und alle vom Arzte etwa für nötig erachteten Vorſichtsmahregeln beobachtet werden. Unter demſelben Vorausſetzungen ſind die Zöglinge auf Verlangen ihrer Eltern, Vormünder oder Pflieger zu entlassen.
 7. Wenn eine im Schulhauſe wohnhafte Perſon in eine der unter Nr. 1a und 1b genannten, oder eine außerhalb des Schulhauſes wohnhafte, aber zum Hauſtande eines Lehrers der Schule gehörige Perſon in eine der unter Nr. 1a genannten Krankheiten verfällt, ſo hat der Hauſhaltungs-Vorſtand hiervon ſofort dem Schulvorſtande (Kuratorium) und der Ortſpolizeibehörde Anzeige zu machen. Die letztere hat, wenn möglich unter Zuziehung eines Arztes, für die thunlichſte Abſonderung des Kranken zu ſorgen und über die Lage der Sache, ſowie über die von ihr vorläufig getroffenen Anordnungen dem Landrat (Amtshauptmann) Bericht zu erſtatten. Der Landrat (Amtshauptmann) hat unter Zuziehung des Kreis-Phyſikus darüber zu entſcheiden, ob die Schule zu ſchließen oder welche ſonſtige Anordnungen im Intereſſe der Geſundheitspflege zu treffen ſind. In Städten, welche nicht unter dem Landrat (Amtshauptmann) ſtehen, tritt an die Stelle des letzteren der Polizei-Verwalter des Orts.
Dieſe Vorſchrift gilt auch für die in Nr. 6 bezeichneten Anſtalten.
 8. Sobald in dem Ort, wo die Schule ſich befindet, oder in ſeiner Nachbarſchaft mehrere Fälle einer ansteckenden Krankheit (Nr. 1) zur Kenntnis kommen, haben Lehrer und Schulvorſtand ihr beſonderes Augenmerk auf Reinhaltung des Schulgrundstücks und aller ſeiner Teile, ſowie auf gehörige Lüftung der Klaſſenräume zu richten. Inſonderheit ſind die Schulzimmer und die Bedürfnisanſtalten täglich ſorgſam zu reinigen. Schulkindern darf dieſe Arbeit nicht übertragen werden. Die Schulzimmer ſind während der unterrichtsfreien Zeit andauernd zu lüften, die Bedürfnisanſtalten nach der Anordnung der Ortſpolizeibehörde regelmäßig zu deſinfizieren.

Diese Vorschrift gilt auch für die in Nr. 6 bezeichneten Anstalten und erstreckt sich für diese auf die Wohnungs-, Arbeits- und Schlafräume der Zöglinge.

9. Ueber die Schließung von Schulen oder einzelnen Klassen derselben wegen ansteckender Krankheiten hat der Landrat (Amtshauptmann) unter Zugiehung des Kreis-Physikus zu entscheiden. Ist Gefahr im Verzuge, so können der Schulvorstand (Kuratorium) und die Ortspolizeibehörde auf Grund ärztlichen Gutachtens die Schließung anordnen. Sie haben aber hiervon sofort ihrer vorgesetzten Behörde Anzeige zu machen. Außerdem sind sie verpflichtet, alle gefahrdrohenden Krankheits-Verhältnisse, welche eine Schließung der Schule angezeigt erscheinen lassen, zur Kenntnis ihrer vorgesetzten Behörden zu bringen.

10. Die Wiedereröffnung einer wegen ansteckender Krankheit geschlossenen Schule oder Schulklasse ist nur nach vorangegangener gründlicher Reinigung und Desinfektion des Schulklokals zulässig. Sie darf nur erfolgen auf Grund einer vom Landrat (Amtshauptmann) unter Zugiehung des Kreis-Physikus zu treffenden Anordnung.

In Städten, welche nicht unter dem Landrat (Amtshauptmann) stehen, tritt an die Stelle des letzteren der Polizeiverwalter des Orts.

11. Die vorstehenden Vorschriften Nr. 1—10 finden auch auf private Unterrichts- und Erziehungs-Anstalten einschließlich der Kinderbewahranstalten, Spielschulen, Warteschulen, Kindergärten u. s. w. Anwendung.

Berlin, den 14. Juli 1884.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
gez. von Gökler.

Der Minister des Innern.
In Vertretung:
gez. Herrfurth.

10. 11. 1884. Berlin. Betr. die Erholungspausen zwischen den Lehrstunden und die Zeitdauer der häuslichen Arbeiten der Schüler. (VI 1, V 1½, IV, III B 2 St., III A, IIB 2½, IIA, I 3 St. tägl. Min. d. g. u. s. w. Angel. Stettin, 11. 12. 1884.
1. 12. 1884. Ferienordnung für 1885. Osterferien von Mittwoch den 25. März mittags bis Donnerstag den 9. April früh; Pfingstferien von Freitag den 22. Mai nachmittags 4 Uhr bis Donnerstag den 28. Mai früh; Sommerferien von Sonnabend den 4. Juli mittags bis Montag den 3. August früh; Herbstferien von Mittwoch den 30. September mittags bis Donnerstag den 15. Oktober früh; Weihnachtsferien von Dienstag den 22. Dezember nachmittags 4 Uhr bis Mittwoch den 6. Januar früh. — Kgl. Prov.-Schulkollegium.
3. 12. 1884. Stettin. Die Behandlung deutscher Lesestücke in den unteren und mittleren Klassen höherer Schulen wird zum Gegenstand der Direktorenkonferenz 1885 bestimmt. Kgl. Prov.-Schulkollegium.
6. 12. 1884. Berlin. Die hundertste Wiederkehr des Geburtstages von Jakob Grimm (4. Januar 1785) wird behufs Beachtung in Erinnerung gebracht. Min. d. g., U. u. M.-Angel. Stettin, 23. 12. 1884.
24. 12. 1884. Berlin. Deklarationen, Abänderungen und Zusätze zur Prüfungsordnung vom 27. Mai 1882. Min. d. g., U. u. M.-Angel. Stettin, 15. 1. 1885.
7. 1. 1885. Berlin. Betr. den Inhalt und die Einrichtung der jährlich zu veröfentlichenden Schulprogramme. Min. d. g., U. u. M.-Angel. Stettin, 15. 1. 1885.
17. 1. 1885. Berlin. Betr. Verwaltung und Revision der Gymnasialbibliotheken. Min. d. g., U. u. M.-Angel. Stettin, 7. 2. 1885.
4. 2. 1885. Stettin. Betr. den Beginn und Schluß der Unterrichtszeit, die Pausen und die Morgenandachten. Kgl. Prov.-Schulkollegium.
5. 2. 1885. Stettin. Der Lehrplan 1885/7 wird genehmigt. Kgl. Prov.-Schulkollegium.
4. 3. 1885. Stettin. Die hundertjährige Wiederkehr des Geburtstages des D. Johann Bugenhagen soll am Mittwoch den 24. Juni und am Sonntag den 28. Juni 1885 gefeiert werden. Kgl. Prov.-Schulkollegium.

III. Chronik der Anstalt.

Ostern 1884 bis Ostern 1885.

Der Geburtstag Sr. Majestät unseres Kaisers und Königs wurde im vergangenen Schuljahre durch eine öffentliche, am 21. März veranstaltete und mit der Entlassung der Abiturienten verbundene Feier festlich begangen. Die Festrede hielt der Unterzeichnete.

Das Sedanfest beging das Gymnasium am 2. September durch einen öffentlichen Akt, bei welchem Herr Gymnasiallehrer Helling³⁷⁾ über die auf Einheit Deutschlands gerichteten Bestrebungen der Hohenzollern sprach.

Der Geheime Rat, Herr Provinzial-Schulrat Dr. Wehrmann führte bei den am 17. September 1884 und am 21. und 23. Februar 1885 abgehaltenen Entlassungsprüfungen den Vorsitz.

Zu dem Gymnasialkuratorium gehörten im verflossenen Jahre: Herr Bürgermeister Böhmer (14. Mai 1884), der königliche Superintendent Herr Gehrke, die Ratsherren, Herr Rentier Reiche und Herr Kaufmann Wiele, die Stadtverordneten, Herr Apotheker Maaß und Herr Schmiedemeister Utke und der unterzeichnete Direktor.

Die mit der königlichen Staatsregierung gepflogenen Verhandlungen wegen Gewährung eines Staatszuschusses haben bisher noch nicht zu einem glücklichen Ziele geführt.

Von der Anstalt schieden Ostern 1884 der Lehrer der Geschichte, Herr Dr. Stöwer, um einem Rufe an das Gymnasium in München—Gladbach zu folgen, Michaelis 1884 Herr Dr. Klotz, um an das städtische Gymnasium in Stettin überzutreten. Beide Herren sah die Anstalt ungern scheiden und bewahrt ihnen für ihre erfolgreiche Thätigkeit ein dankbares Andenken. An die Stelle des ersteren trat Herr Helling, an die Stelle des zweiten Herr Dr. Rutsch³⁸⁾.

Behufs Wiederherstellung seiner Gesundheit war Herr Oberlehrer Dr. Kühner für das Schuljahr 1884/5 beurlaubt. Er konnte bereits von Michaelis 1884 an drei, von Neujahr 1885 an sechs Unterrichtsstunden übernehmen und nimmt mit dem Beginn des neuen Schuljahres wieder seine volle Wirksamkeit auf. Zur Vertretung des Herrn Oberlehrer Kühner wurde Herr Dr. Lange³⁹⁾ berufen.

Am einem Nachmittage im Januar wurde der Unterricht ausgesetzt, um den Schülern zum Eislauf Zeit zu gewähren.

Eine Turnfahrt unternahmen am 13. Juni 1884 die Vorklassen und die Sexta nach Pumlow, die Quinta und Obertertia nach Polzin, die Quarta und Untertertia nach Kolberg, am 16. und 17. Juni die beiden Sekunden nach Polzin, Fünffsee, Draheim, Tempelburg, Neustettin, die beiden Primen nach Rest. Den Herren Jastrow, Lange, Willnow, von der Lütje in Belgard und Herrn Bäckermeister Kooch in Polzin dankt die Anstalt für die dabei freundlichst gestellten Fuhrwerke.

³⁷⁾ Jonathan Helling, geboren am 18. Mai 1853 zu Neu-Burrow, Kreis Neu-Stettin, evangelischer Konfession, erhielt seine wissenschaftliche Vorbildung auf dem Gymnasium zu Landsberg a. d. W., welches er Michaelis 1875 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Nachdem er in Halle und Berlin Geschichte, Geographie, Deutsch und Philologie studiert hatte, bestand er zu Halle am 25. und 26. Februar 1881 das Examen pro facultate docendi und unterzog sich am 8. März 1884 einer Nachprüfung in der Geographie zu Greifswald. Ostern 1881 wurde er dem Progymnasium zu Seestemünde zur Ableistung seines Probejahres überwiesen und verwaltete zugleich die Stelle eines wissenschaftlichen Hilfslehrers. Ostern 1882 erhielt er als wissenschaftlicher Hilfslehrer Beschäftigung an dem Gymnasium zu Stolp, die er Michaelis 1882 aufgab, um in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium zu Greifenberg i. Pomn. zu gehen. Ostern 1884 wurde er als ordentlicher Lehrer an das Gymnasium zu Belgard berufen.

³⁸⁾ Paul Rutsch, evangelisch, geboren zu Stettin am 5. Juli 1858, wurde Michaelis 1877 vom Marienstiftgymnasium zu Stettin mit dem Zeugnis der Reife entlassen. Er studierte zu Berlin, Tübingen, Greifswald Philologie, promovierte am 26. August 1882 (de Posidonio Lucreti Cari auctore in carmine de rerum natura VI) und wurde am 24. Februar 1883 pro facultate docendi geprüft. Von Ostern 1833 bis Ostern 1884 vollendete er sein Probejahr am Stadtgymnasium zu Stettin und war daselbst noch bis Michaelis 1884 kommissarisch beschäftigt.

³⁹⁾ Edmund Bernhard Lange, evangelisch-lutherisch, wurde zu Altenburg am 27. April 1855 geboren; Ostern 1876 von dem dortigen Herzogl. Friedrichsgymnasium mit dem Zeugnis der Reife entlassen, studierte er in Jena (Ostern 1876 bis Michaelis 1877), München (Michaelis 1877 bis dahin 1878), Berlin (Winter 1878/79) und Halle (Ostern 1879 bis dahin 1880) klassische Philologie und Geschichte, promovierte in Halle am 25. Februar 1880 („Quid cum de ingenio et litteris, tum de poetis Graecorum Cicero senserit“), bestand die Prüfung pro facultate docendi am 29. und 30. April 1881 in Halle (Zeugnis vom 2. Mai 1881), legte vom 9. Juni 1881 bis dahin 1882 sein Probejahr am Gymnasium zu Greifswald zurück und erteilte den betreffenden Unterricht zunächst bis Michaelis 1882 zu weiter. Nachdem er zu dieser Zeit seine Thätigkeit an der Universitätsbibliothek zu Greifswald, an welcher er seit Ostern 1880 zuerst als Volontär, dann als Hilfsarbeiter thätig gewesen, aufgegeben, war er Michaelis 1882 bis dahin 1883 als Hilfslehrer am Gymnasium zu Greifswald und dann bis Ostern 1884 in gleicher Stellung am Gymnasium zu Fürstenuwalde a. d. Spree thätig.

Trotz der vielfach herrschenden Epidemien war auch im vergangenen Jahre der Gesundheitszustand der Schüler ein vorzüglicher. Dennoch beklagt die Anstalt den Tod eines ihrer Schüler, des Untersekundaners Paul Lausch. Zu den Michaelisferien zum Besuche auf das Land gefahren, erkrankte er daselbst am Scharlachfieber und starb, das wohlgezogene einzige Kind seiner Eltern, am 9. Oktober 1884 in einem Alter von 15 Jahren 7 Monaten und 9 Tagen. Lehrer und Mitschüler begleiteten die Leiche zur letzten Ruhestätte; an der darauf folgenden Schulanndacht vom 13. Oktober 1884 gedachte des schmerzlichen Verlustes Herr Dr. Scheibner im Anschluß an 1. Petri 1, 24 u. 25.

IV. Statistische Mitteilungen.

Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1884/85.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Summa.	1.	2.	3.	Summa.
1. Bestand am 1. Februar 1884	15	26	31	26	29	32	33	32	24	248	21	10	12	43
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1883/84	7	3	6	11	5	2	4	2	3	43	2	2	1	5
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	12	13	9	18	22	20	19	13	16	148	8	11	—	19
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	5	3	1	—	2	4	2	7	24	2	1	7	10
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1884/85	20	29	24	25	28	30	32	26	31	245	13	12	7	32
5. Zugang im Sommersemester	1	3	4	1	1	—	—	1	1	12	1	—	—	1
6. Abgang im Sommersemester	7	—	6	3	3	3	3	2	—	27	1	—	—	1
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	7	8	—	—	—	—	—	—	—	15	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	2	3	1	1	—	1	—	—	—	8	1	—	1	2
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	23	36	15	24	26	28	29	25	32	238	14	12	8	34
9. Zugang im Wintersemester	—	—	2	—	—	—	1	—	—	3	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	1	—	3	—	1	1	—	—	6	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1885	23	35	17	21	26	27	29	25	32	235	14	12	8	34
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1885	20,4	19,3	18,7	16,5	15,5	14,5	13,8	12,3	11,5		9,1	8	7,5	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evangel.	Kathol.	Diff.	Juden.	Einb.	Ausw.	Ausl.	Evangel.	Kathol.	Diff.	Juden.	Einb.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	214	—	—	31	112	132	1	29	—	—	3	29	3	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	207	1	—	30	104	133	1	31	—	—	3	31	3	—
3. Am 1. Februar 1885	206	1	—	28	104	130	1	31	—	—	3	31	3	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1884 20 Schüler, Michaelis 1884 4 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 9, Michaelis 2 Schüler.

Die letzte Volkszählung ergab für Belgard einen bedeutenden Rückgang. Derselbe ist zum größten Teile die Folge der Verlegung des Pommerschen Dragoner-Regiments Nr. 11 von Belgard nach Bromberg. Die Stadt fand in der Dislocierung der Reit. Abt. des Pomm. Feld-Artill.-Regiments Nr. 2 nach hier einen willkommenen Ersatz. Der Garnisonswechsel vollzog sich am 1. April 1884. — Die Stadt zählt zur Zeit 6860 Einwohner incl. Militair.

Es traten in die Anstalt folgende Schüler ein:

A. Ostern 1884 (Nr. 1122 bis 1163).

Otto Buschendorff aus Bosenz. Otto von Hüpeden aus Saarlouis. Sally Adamsohn aus Landeck. Karl Blath aus Rügenwalde. Emil Wiele aus Belgard. Walter, Kurt und Alfred Korsch aus Danzig. Albert Krüger aus Belgard. Louis Kasseck aus Belgard. Ernst Kolhoff aus Greifswald. Max Köhlich aus Rügenwalde. Max Schameitat aus Lassdehnen. Theodor Daffow aus Pustschow. Julius Schnizer aus Preuß. Friedland. Hans Fritz aus Garz. Gustav Strehlan aus Belgard. Erich Manke aus Belgard. Oskar Raß aus Belgard. Kunz von Rhöden aus Biechow. Walter Heise aus Cörlin. Alfred Köhler aus Schneidemühl. Kurt Conradt aus Belgard. Kurt Zimmermann aus Weisensfels. Richard Spiller aus Stettin. Hermann Zarnack aus Garz. Max Cefelberg aus Schöneberg, Kr. Teltow. Martin Klewe aus Wnzig. Emil Hedemann aus Belgard. Johannes Prahl aus Belgard. Franz Matthias aus Neustettin. Fritz Reichelt aus Riezig. Max Seeger aus Rehin. Oskar Gerlach aus Dornik. Adolf Muhr aus Hellersdorf. Günther Scheenmann aus Neu-Marien bei Cörlin. Wilhelm Schulz aus Cösternitz. Walter Witte aus Lenz. Hans Löwenhardt aus Tuchel. Richard und Willy Beßle aus Fürstlich-Drehna.

B. Michaelis 1884 (Nr. 1164 bis 1179).

Karl Bärwaldt aus Cöslin. Erich Braun aus Colberg. Wilhelm Willer aus Lauenburg. Heinrich Leverenz aus Wüsthof. Paul Kapitzke aus Belgard. Albert Heise aus Cörlin. Emil Skowronski aus Schwedrichmühle. Georg Jakoby aus Rosenberg. Arthur Tolki aus Reidenburg. Siegfried Weiß aus Neuteich. Wilhelm Kähler aus Adamsdorf. Martin Raß aus Stolp. Otto Ripkow aus Lauenburg. Friedrich Sellentin aus Schurow. Karl Schmeling aus Schivelbein. Wilhelm von Tadden.

Es schieden aus der Anstalt folgende Schüler aus:

A. Ostern bis Michaelis 1884 (Nr. 822 bis 850).

Wilhelm Beßle. Fritz Ziemer. Otto Simon. Esra Wendit. Rudolf Bonus. Paul Öllrich. Oskar Clericus. Fritz Radoll. Paul Ziemer. Eugen Wolff. Ernst Witte. Julius Fick. Hermann Wobrock. Paul Lamsch. Heinrich Hempel. Hermann Barschke. Bruno Mürau. Carl

Döhring. Benno Kleist. Paul Krampe. Adolf Laux. Otto Andrae. Paul Stendell. Hermann Hackenthal. Moritz Kleist. Rudolf Schneider. Fritz Topel. Hermann Jacobsohn. Richard Piper.

B. Michaelis 1884 bis Ostern 1885 (Nr. 851 bis 878).

Fritz Biemer. Hermann Zarnack. Georg Jacoby. Johannes Witt. Richard Spiller. Bruno Mürau. Benno Kleist. Karl Döhring. Paul Krampe. Adolf Laux. Wilhelm Moses. Wilhelm Bühlke. Gustav Gäde. Albert Heise. Karl Heise. Max Jacobsohn. Johannes Kufferow. Wilhelm Holz. Hans Löwenhardt. Axel Feitscher. Karl Janke. Karl Hertel. Karl Heller. Paul Karge. Franz Bobrik. Bogislav von Kleist. Emil Skowronski.

C. Übersicht über die Abiturienten.

Es erhielten das Zeugnis der Reife:

Nr.	Name.	Geurtsort.	Confession resp. Religion.	Stand des Vaters.	Alter.	Auf dem hiesigen Gymnasium.	In Prima.	Bestimmung.
a) Michaelis 1884:								
109	Otto Andrae	Polzin	evangel.	Färbereibes.	21	10 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Theologie.
110	Paul Stendell	Dt.-Krone	do.	Rentier	21 $\frac{3}{4}$	2 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Jura.
111	Hermann Hackenthal	Berlin	do.	Rentier	22 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{4}$	3 $\frac{1}{2}$	Geschichte.
112	Moritz Kleist	Belgard.	do.	Bürgerm. a. D.	21 $\frac{1}{2}$	10 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Theologie.
113	Rudolf Schneider	Gr.-Tychow.	do.	Postverwalter	19 $\frac{1}{2}$	10 $\frac{1}{2}$	2	Theologie.
114	Fritz Topel	Charbrow.	do.	Lehrer	21	1	2 $\frac{1}{2}$	Theologie.
115	Hermann Jacobsohn	Labuhn.	jüdisch	Kaufmann	21 $\frac{1}{2}$	1	3	Medizin.
b) Ostern 1885:								
116	Max Jacobsohn	Arnhausen	jüdisch	Kaufmann	19	9	2	Medizin.
117	Johannes Kufferow	See-Buckow	evangel.	Kantor	25	8	3	Theologie.
118	Wilhelm Holz	Belgard	do.	Gutsbesitzer	19	10	2 $\frac{1}{2}$	Theologie.
119	Hans Löwenhardt	Tuchel	do.	Rechtsanwalt	22 $\frac{1}{4}$	3 $\frac{1}{4}$	3	Medizin.
120	Axel Feitscher	Lauenburg	do.	Amtsgerichtschr.	17 $\frac{3}{4}$	2	2	Offizier.
121	Karl Janke	Ackerhof bei Belgard	do.	Rittergutsbes.	18 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{1}{2}$	2	Jura.
122	Karl Hertel	Berlin	do.	Rechnungsrat	22 $\frac{3}{4}$	1 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Jura.
123	Karl Heller	Remmin	do.	Hofbesitzer	20 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Mathematik.
124	Paul Karge	Belgard	do.	Schloßherrnstr.	19 $\frac{3}{4}$	10	3	Theologie.
125	Franz Bobrik	Mohrungen	do.	Sanitätsrat	19 $\frac{1}{4}$	8 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Forstfach.
126	Bogislav von Kleist	Mauden	do	Rentier	22 $\frac{1}{2}$	10	2	Offizier.
127	Emil Skowronski	Schwedrichmühle	do.	Mühlenbesitzer	23	1 $\frac{1}{2}$	3	Landwirt.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

a) Lehrerbibliothek.

Die Lehrerbibliothek wurde von Nr. 1926 bis 1982 vermehrt. Darunter befanden sich an Geschenken: Eine neue Hauptquelle des D. Curtius Rufus. Beiträge zur Kritik der Quellen für die Geschichte Alexanders des Großen von Direktor Dr. Petersdorff. Horaz. Entdeckungen und Forschungen von Direktor Dr. Bobrik. Beide von den Verfassern geschenkt.

b) Der Schülerbibliothek,

welche von Nr. 822 bis Nr. 833 vermehrt wurde, schenkten: Der Quartaner Karl Schmeling: Fehleisen-Marryat, Peter Simpel. Der Quartaner Paul Hohenstein: Lettau, preussische Volksbücher, 2 Bände. Der Quartaner Max Zonaf: Hahn, Leitfaden der vaterländischen Geschichte. Der Quartaner Ernst Ruschel: Andersen, ausgewählte Märchen und Geschichten. Der Quartaner Walter Kestte: Karl Müller, Charakterbilder aus der Länder- und Völkerkunde. Der Quartaner Paul Ulrich: Hackländer, der Pilgerzug nach Mekka, morgenländische Sagen und Erzählungen. Der Quartaner

Robert Reiche: Grube, Charakterbilder aus der Geschichte und Sage; Hahn, Leitfaden der vaterländischen Geschichte; Vormbaum, Erzählungen aus der brandenburgisch-preussischen Geschichte. Der Quartaner Fritz Reichelt: Stacks, Erzählungen aus der römischen Geschichte. Der Quartaner Kurt Zander: Franz Kühn, Barbarossa.

c) Die Bibliotheca pauperum

erhielt einen Zuwachs von pp. 20 Nummern (354—373) durch Geschenke der Abiturienten Hermann Hackenthal und Paul Stendell.

d) Die physikalische und chemische Sammlung

erhielt die nötigen Ergänzungen an Chemikalien und außerdem von dem Ober-Primaner Hesse ein Kaleidoskop als Geschenk.

e) Die naturhistorische Sammlung

erhielt an Geschenken: 1 Schneeeule vom Obersekundaner Kuhn; 2 europäische Sumpfschildkröten vom Vorschüler Kurt Conradt; 1 Hasenschädel und 1 Kinderhorn von dem Quartaner Reichelt; 1 Schleiereule vom Obertertianer Scheinemann; außerdem 1 grünfüßiges Rohrhuhn und 1 Krickente.

f) Sonstige Geschenke.

Die Anstalt erhielt von dem Kaufmann Herrn S. Zander aus dem Funde des Rittergutsbesitzers Herrn von Berjen-Burzlaff einige Groschenstücke vom Anfang des 16. Jahrhunderts.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

a) Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Gymnasiasten.

Das Vermögen des Vereins hatte außer 2 Westpr. Pfandbriefen à 600 M. und à 300 M. (nicht 700 M., wie im vorjährigen Programm irrtümlich angegeben), beide deponiert bei dem Spar- und Credit-Verein, laut Sparkassenbuch (Nr. 1170) bei gleichem Verein den

Bestand Ostern 1884 von	443 M. 15 Pf.
Zinsen der Pfandbriefe	40 " 50 "
Zinsen des Sparkassenbuches pro 1884	17 " 90 "
Summa	501 M. 55 Pf.
Ab an Schulgeld für 2 hilfsbedürftige Schüler der Tertia A und Prima A	58 " 75 "
Bestand Ostern 1885	442 M. 80 Pf.

b) Die Sterbe-Witwen- und Waisenkasse der Lehrer des Gymnasiums.

Die Sterbekasse besaß laut Programm Ostern 1884 in Obligationen und bar 3321,20 M., hierzu 3,75 M. eingezogenen Beitrag pro 1884 und 5 M. Erlös für eingegangene Geschenke gerechnet, weist der gegenwärtige Besitz der Kasse excl. der vorjährigen Zinsen 3329,95 M. nach.

c) Wilhelm-Viktor-Stiftung für Studierende.

Bestand am 1. Januar 1884	3251 M. 15 Pf.
Jahresbeiträge der Herren Fabrikbesitzer Neuhäuser (15) und Kaufmann Wiele (3 M.) pro 1884	18 " — "
Zinsen pro 1884	162 " 55 "
Bestand am 1. Januar 1885	3431 M. 70 Pf.

d) Prämienstiftung.

Bestand am 1. Januar 1884	354 M. 70 Pf.
Zinsen pro 1884	17 " 75 "
Einzahlung von zurückerstatteten Prozeßkosten (vergl. Progr. 1884) abzüglich des nicht einziehbaren Betrages	160 " — "
Bestand am 1. Januar 1885	532 M. 45 Pf.

e) Wilhelm-Augusta-Stiftung für Freischule von Waisen.

Bestand Ostern 1884	623 M. 80 Pf.
Reinertrag eines am 23. August v. J. stattgefundenen Schülerconcertes	84 " 15 "
Zinsen pro 1884	31 " 90 "
Bestand Ostern 1885	739 M. 85 Pf.

Allen genannten Gebern stattet der Unterzeichnete für die auch in dem verfloßenen Jahre gespendeten Gaben namens der Anstalt den wärmsten Dank ab.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Aufnahme neuer Schüler.

Das laufende Schuljahr schließt Mittwoch den 25. März mittags; das neue beginnt **Donnerstag den 9. April früh 7 Uhr.**

Die Prüfung und Insription neu aufzunehmender Schüler findet **am Mittwoch den 8. April vormittags von 9 bis 11 Uhr in der Quinta des Gymnasialgebäudes** statt.

Neu aufzunehmende Schüler müssen ein Impf-Attest (solche, welche das 12. Jahr überschritten haben, ein Revaccinations-Attest), ihre bisherigen Zeugnisse, eventl. ein Abgangszeugnis, und schriftliche Angaben über ihren Namen, Geburtstag, Stand der Eltern u., außerdem etwas Schreibmaterial mitbringen. — Die von Auswärtigen zu wählende Pension unterliegt der Genehmigung des Direktors; in Gasthäusern zu wohnen ist nach höherer Anordnung nicht zulässig. — Die Aufnahme in das Gymnasium darf nicht vor vollendetem neunten Jahre erfolgen. — Knaben, welche in die Vorschule eintreten wollen, bedürfen keiner Vorkenntnisse.

Belgard, den 21. März 1885.

Bobrik.

Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Dienstag den 24. März 1885.

8 Uhr morgens:

Choral.

3. und 2. Vorklasse: Religion. Mahufe.

1. Vorklasse: Deutsch. Steffen.

Septa: Geographie. Zimmermann.

Deffamation:

Des Knaben Berglied. Heinrich Müller.

Herzenslust. Emil Hedemann.

Verhengesang. Werner Grell.

Das arme Böglein. Wilhelm Kamecke.

Mutter und Kind. Paul Klemp.

9 Uhr:

Quinta: Latein. Scheibner.

Quarta: Cornelius Nepos. Kewe.

Untertertia: Cäsar. Lange.

Deffamation:

Die Störe. Kurt Korsch.

Das Lied von Düppel. Kurt Zander.

Der blinde König. Paul Hedemann.

Des Sängers Fluch. Willy Schnitzer.

10 Uhr:

Obertertia: Xenophon. Seling.

Untersekunda: Homer. Rusch.

Unterprima: Cicero. Knorr.

11 Uhr:

Choral.

Lateinische Abschiedsrede des Abiturienten C. Janke.

Gefang: Es ist bestimmt in Gottes Rat.

Entlassung der Abiturienten.

Motette: Herr, deine Güte.

Choral.